

Donnerstag, 16. Oktober 2014

Jugendagentur Basis für Umbau des Fördersystems

Hamburg bereits einen Schritt weiter

dpa **HAMBURG.** Gute Erfahrungen mit Jugendberufsagenturen haben bereits mehrere Städte, darunter auch Hamburg, gemacht. In der Hansestadt war die Einrichtung der Agenturen für junge Arbeitslose Grundlage für den Umbau des Fördersystems für Jugendliche ohne Lehrstelle.

„Keiner darf verloren gehen“, hat Bürgermeister Olaf Scholz mit Blick auf die Schulabgänger der Hansestadt schon vor Jahren vorgegeben. Nun zeige der Umbau des Fördersystems für Jugendliche ohne Lehrstelle erste Erfolge.

So sei seit dem Ersetzen der bisherigen Übergangsangebote und Warteschleifen durch die neue dualisierte Ausbildungsvorbereitung die Zahl der vermittelten Jugendlichen deutlich gestiegen, sagte Schulsenator Ties Rabe (SPD). Bei dem neuen Angebot wechseln Jugendliche ohne Ausbildungsplatz auf Berufsschulen, arbeiten aber gleichzeitig an zwei bis drei Tagen pro Woche als Praktikanten in

„echten Betrieben“. Dieses Angebot habe im vergangenen Jahr dazu beigetragen, „dass 47 Prozent der Schüler direkt einen Ausbildungsplatz gefunden haben“, sagte Rabe. Das sei erheblich mehr als bei den Maßnahmen der Vergangenheit mit einer Erfolgsquote von nur acht bis 15 Prozent.



*47 Prozent der
Schüler haben
direkt einen Aus-
bildungsplatz
gefunden.*

TIES RABE
SCHULSENATOR

Das neue Fördersystem in Hamburg ist Teil eines grundlegenden Wandels beim Umgang mit Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz. So wurde bereits in jedem Bezirk eine Jugendberufsagentur gegründet, die eng mit

der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Bezirksamt und den Hamburger Schulen zusammenarbeitet, um den Jugendlichen Perspektiven zu eröffnen. Daneben wird laut Rabe seit diesem Schuljahr an den Stadtteilschulen in den Klassen 8, 9 und 10 das Fach Berufs- und Studienorientierung angeboten, „damit junge Menschen sich frühzeitig auf den Weg in die Berufswelt vorbereiten“.